



Unser Autor HUBERT KÖLSCH schrieb auch ein Buch zum Thema: „GOTT ANTWORTET IMMER“. Verlag: Books On Demand 2012; ISBN 978-3-8482-0248-5. Jetzt ist ein neues Buch von ihm erschienen: „DIE SPRACHE GOTTES“. Verlag: Books On Demand 2014; ISBN 978-3-7357-9242-6

Wo ist die Liebe Gottes geblieben?

Hubert Kölsch

Lässt man die vergangenen Wochen und Monate vorbeiziehen, so stellt sich bei den vielen Kriegen und Konflikten auf der Erde die Frage: Wo ist die Gottes Liebe?

Nun muss ich gleich vorweggestehen, dass ich dazu keine allgemeingültige Erklärung habe, und wen auch immer wir fragen, wir werden unterschiedliche Antworten erhalten. Seit es Menschen gibt, entstehen Kriege, und seit die Menschen ein Bewusstsein über einen Gott entwickelten, zeigen sich die Widersprüche aus Gut und Böse, Unrecht und Gerechtigkeit, Grausamkeit und Liebe. Es ist offensichtlich, dass die Anzahl der kriegerischen Konflikte in den vergangenen Monaten größer geworden ist, oder sie sind wieder offensichtlicher geworden.

Und so ist es unausweichlich, darüber nachzudenken, wie sich diese globalen Entwicklungen mit unserem Verständnis von Gott vereinen lassen. Daraus hat sich für mich ein spannender innerer Prozess entwickelt, denn ich habe auf der Suche nach Antworten zwei Möglichkeiten: Ich kann in der Außenwelt suchen und in wirtschaftliche Interessen, religiösem Fundamentalismus Antworten finden. Oder aber ich suche in mir selbst und beginne mich dann wieder ein Stück tiefer und intensiver mit Gott auseinanderzusetzen.

Wo Gottes Liebe in den Kriegen und Konflikten dieser Welt ist, kann jeder nur für sich selbst beantworten – und

der Weg zu dieser Antwort ist eine intensive Seelenreise. Natürlich kann ich klagen und andere fragen, aber ich werde immer unbefriedigende Antworten bekommen. Nur der Weg zu mir selbst und zu einem immer tiefer gehenden persönlichen Verständnis von Gott führt zu einer Antwort.

Es ist schön, in weltweit koordinierten Veranstaltungen für den Frieden zu meditieren. Doch ist dies glaubwürdig, solange ich noch mit Menschen in meinem Leben im Unfrieden bin? Hier ist Ehrlichkeit notwendig, denn natürlich sagen wir, dass wir mit unserem Nachbarn oder Verwandten keinen Krieg führen. Doch Vorsicht! Machen wir uns wieder der Kraft unserer Gedanken bewusst: Wut, Ärger, Schadenfreude, Neid, Lüge oder fehlende Integrität sind Energien, die an schädlichen Wirkungen viele Waffen übertreffen können. Und wenn wir uns ehrlich überlegen, wie viel wir davon täglich in die Welt schleudern, werden wir uns bewusst, wie viel Kriege wir in unserer Seele führen.

Frieden entsteht nur, wenn einer anfängt damit. Solange wir in Recht oder Unrecht, Schuld oder Sühne denken, wird es keinen Frieden geben. Anfangen bedeutet, in mir selbst zu forschen, wo ich mit meinen Gedanken und Emotionen anderen schade. Der erste Schritt dazu ist, weniger über andere zu reden und mehr über sich nachzudenken.

Je konsequenter wir diesen Weg gehen, umso intensiver spüren wir die

Liebe Gottes in uns. Daraus können wir Kraft entwickeln, immer mehr Frieden in unserem Umfeld zu erschaffen. Wie bei einem Stein, den man ins Wasser wirft, werden sich die Wellen ausbreiten. Das Argument, dass diese Gedanken in der Politik und Waffenlobby niemanden interessieren, ist für mich eine Ausrede, nicht an sich selbst zu arbeiten.

Die Kraft des inneren Friedens und der Liebe Gottes muss nur groß genug sein, dann wird sie auch immer mehr Menschen erreichen. Jesus, Gandhi, Martin Luther King sind überzeugende Beispiele. Nelson Mandela hat sich während seiner Haft damit beschäftigt, zu vergeben, damit er eines Tages sein Gefängnis ohne Hass verlassen kann und kein neuer Krieg entsteht.

Papst Franziskus hat die Zukunft der Religion mit der sozialen Frage verknüpft, und ich bin überzeugt, dass dies auch für die Spiritualität gilt. Die Herausforderung unserer spirituellen Entwicklung ist die Öffnung nach außen und die Wirkung auf die Themen der sozialen Frage. Ich finde es eine großartige Chance, dass Spiritualität und Kirche hier eine gemeinsame Basis finden könnten. Zu dieser Herausforderung gehört auch der Mut, sich für die Menschen zu öffnen, die anders denken und uns vielleicht nicht freundlich gesinnt scheinen.

Die Botschaft der Liebe Gottes in den Konflikten der Welt liegt darin, diese Liebe Gottes immer tiefer in uns selbst zu erfahren und dadurch Frieden in uns und in der Welt zu erschaffen. ☛